

Bochholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumsparlei

Ämtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Viedern und Berth

46. Jahrgang

Donnerstag, 26. April 1917

Nummer 97

Die englische Niederlage bei Arras.

In der neuentbrannten Schlacht bei Arras am 23. April haben die Engländer die blutigste Niederlage und die schwersten Verluste des ganzen Krieges erlitten. Ihre Absicht, die deutschen Linien bei der Scarpe und bei der Straße Arras-Cambrai zu durchbrechen, ist an der erprobten Tapferkeit der deutschen Truppen in glänzendem Zusammenwirken von Artillerie, Infanterie und Flugdienst gescheitert. Auf der ganzen 80 Kilometer langen Angriffsfront zwischen Lens und Bullecourt liegen die von Granaten und Artillerie eingemachten Sturmhäuser der Engländer zerstört.

Der Vormittag.

Nach allerhand, mehrstündigem Trommelfeuern entbrannte die Schlacht auf breiter Front. Westlich und südwestlich Lens schritten alle englischen Angriffs- und schweren Verluste für den Feind, teils in blutigem Nahkampf. Bei Avion gelang es dem Feind, vorübergehend einzudringen. Er wurde indessen durch einen mächtigen Gegenstoß augenblicklich wieder geworfen, wobei er Gefangene in unserer Hand ließ. Zwischen Gavrelle und der Scarpe war nach starker Feuerbereitung das Gelände durch Rauch und Qualm unüberblickbar geworden. In einer Wolke von Rauch und Staub vermochten die Engländer unter Verwendung von Kampfschwärmen in unsere Linien einzudringen. Gegenangriffe wurden noch am Vormittag unternommen. Südlich der Scarpe wurden alle unsere Stellungen so festlich der Feinde wie auch bekannt, behauptet. Wo die Engländer an einzelnen Stellen vorübergehend eindringen vermochten, erfolgten sofortige Gegenangriffe, die für uns günstig verliefen. So wurde der Feind aus der Linie Drenth-Bien-Artis unter schweren Verlusten geworfen und unsere Linie dort restlos zurückerobert. Um die Trümmerstätte des Dörfchens Arras-Cambrai liegendes Dörfchen Guemappe wird gekämpft. Gegen den westlich von Fontaine vorgedrungenen Feind ist ein Gegenangriff im Gange. Sieben feindliche Tanks wurden am Vormittag zerstört.

Nachmittags und abends.

Die Schlacht nimmt dank der heldenhaften Haltung unserer Truppen einen glänzenden Fortgang. Nachmittags erneuerte der Gegner seinen Angriff auf Avion, der verlustreich in unserem Feuer zusammenbrach. Westlich Lens schloß das feindliche Feuer wiederum zum stärksten Trommelfeuern an. Der Ostteil von Gavrelle, in welches Dorf der Gegner am Vormittag unter dem Schutze von Qualm eindringen vermocht hatte, wurde durch einen umfassenden Angriff von Norden und Osten her nach gründlicher wirksamer Artillerie- und Bombenbereitung von uns wieder geklärt. Auch die Höhe südlich Gavrelle wurde von der gestrigen Dagegleiche wurde das Dörfchen Avion nicht an der Scarpe in schrecklichem Gegenstoß zurückerobert. Südliche Vorstöße, die der Engländer am Vormittag hatte erzielen können, wurden ihm wieder entzogen. Auch südlich der Scarpe tobte am Nachmittags und Abends des 23. der Kampf mit der gleichen Heftigkeit wie am Vormittag. Wieder und wieder warfen die Engländer ihre Sturmhaufen ins Feuer, um den entscheidenden Durchbruch südlich der Scarpe zu erzwingen, nachdem ihnen die erreichten Vorteile südlich der Scarpe wieder entzogen worden waren. Unsere Truppen wiesen alle erbitterten englischen Angriffe blutig zurück und hielten unerwackend die ganze Stellung. Westlich des Dörfchens Wancourt, dicht bei dem Dörfchen Guemappe, entzogen unsere tapferen Vorkämpfer den Engländern trotz verzweifelter feindlichen Widerstände das Dörfchen Guemappe in den ersten Anfangsgewinn. Sie brachten mehr als 500 Gefangene aus neun verschiedenen Divisionen ein. Die Trümmerstätte des Dörfchens Guemappe überließen wir den Engländern.

Gegen Abend befiel sich das feindliche Trommelfeuern auf beiden Seiten der Scarpe von Lens bis südlich Fontaine zu nie gekannter Stärke. Die Engländer führten wiederum neue Massenangriffe an, die das Schicksal des für England unerschütterlichen Schicksals in letzter Stunde noch wenden sollten. Aber auch diese mit großer Heftigkeit vorbereiteten Engländerhaufen blieben im Feuer liegen und verzeichnete die Niederlage des 23. April nicht an. Bei Avion, wo sich am Nachmittags noch ein Engländerhaufen in einem Schutze unserer Stellungen hatte festklammern können, wurden unsere Graben bis auf den letzten Fuß geklärt. Damit sind wir in jeder Hinsicht wieder im vollen Besitz unserer alten Stellung. Südlich der Scarpe südlich der Scarpe südlich der Scarpe

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 25. April. Ämtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Auf dem Schlachtfeld von Arras wird seit gestern früh um das Dorf Gavrelle gekämpft. Nördlich der Scarpe hat der Feind seine Angriffe sonst nicht wiederholt.

Südlich der Scarpe - Niederung entbrannte nachmittags heftigste der Straße Arras - Cambrai der Kampf von neuem. Auf breiter Front griffen die englischen Divisionen, in tiefen Staffeln herangeführt, über Wancourt an. Im Feuer und harten Nahkampf brach der englische Sturm überall unter den schwersten Verlusten zusammen.

Grabenbesetzung und Infanterielieger meldeten über den 23. April, daß die Zahl der vor unserer Front liegenden toten und verwundenen Engländer eine ungewöhnlich hohe ist. Bei Gegenangriffen sind durch unsere Infanterie 680 Gefangene gemacht worden. Mehrere Panzerkraftwagen wurden zerstört.

Nähe der Küste drangen am 24. April nach wirkungsvoller Vorbereitung unsere Sturmtruppen in die feindliche Stellung ein und brachten 21 Franzosen als Gefangene und 4 Maschinengewehre als Beute zurück.

Am 23. und 24. April kam es im Vorfeld unserer Kampflinie nordwestlich von St. Quentin zu mehreren Gefechten, bei denen der Gegner neben blutigen Verlusten auch Gefangene einbüßte.

Front des deutschen Kronprinzen.

In einigen Abschnitten der Aisne und

Champagnefront verstärkte sich der Feuerkampf wieder. Französische Vorstöße bei Heurteville - Fe., am Briont und westlich der Suippe blieben erfolglos. Hinter den feindlichen Linien wurde reger Verkehr beobachtet und von uns wirksam beschossen.

Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Die Lage ist unverändert.

Am 23. April verloren die Engländer und Franzosen durch Luftangriffe 20 Flugzeuge und einen Gefangenen. Der 24. April kostete sie 19 Flugzeuge, von denen 16 in Luftkämpfen, 3 durch Abwehrfeuer von der Erde aus zerstört wurden. Leutnant Bernert schloß seinen 20., 21. und 22. Gegner ab.

Bei einem unserer Gegenstöße bei Gavrelle flog Hauptmann von Jorck, Führer einer Schützstaffel, der kühnenden Infanterie in 150 Meter Höhe voran und beschloß aus seinem Flugzeug die englische Linie mit dem Maschinengewehr.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Artillerie beantwortete kräftig das Feuer russischer Batterien, die vornehmlich bei Jakobstadt, Pskow und an der Bahn Jockow - Tarnopol tätig waren.

Mazedonische Front.

Der seit Tagen gegen unsere Stellungen zwischen Bardar und Doiransee starken Wirkung englischer Artillerie folgten gestern Angriffe, die von bulgarischen Truppen sämtlich abgewiesen wurden.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Wieder 143500 Tonnen versenkt.

W.B. Berlin, 25. April. (Drahtber.) Ämtlich.

Seit dem am 19. April bekannt gegebenen U-Boot-Erfolgen sind nach dem bis zum 24. April eingegangenen Sammelmeldungen weiterhin insgesamt 143500 Brutto-Tonnen

schwere Niederlage. Im Laufe der Nacht wurde auch der Bahnhof des Dörfchens Noeux von uns zurückerobert.

Am 24. morgens.

Bei Gavrelle sind heute morgen neue heftige Kämpfe entbrannt, bei denen sich aufeinander die beiderseitig angeführten neuen Angriffe begegneten. Südlich der Scarpe hielten auch in der Nacht unsere dort kämpfenden heldenhaften Truppen kühnsten neuen feindlichen Aufstößen stand. Im Vergleich mit der gewaltigen Arrasschlacht verhielten am 23. die übrigen Vorgänge an der Westfront. Im Gebiet Aisne-Champagne herrschte nördlich Meims und nördlich Probus starke Artilleriekämpfe. Die französische Artillerie erlitt bei erkannten Umgruppierungen im deutschen Feuer wiederholte starke Verluste. Explosionen in den feindlichen Batteriestellungen wurden verschiedentlich beobachtet. Bei Verbeury brachte ein Patrouillenunternehmen einige Gefangene ein.

An der übrigen Front erfolgten Patrouillenunternehmen und Patrouillengefechte, wie im Oberhofen, nördlich Trecault und bei Villers-Mouton. An verschiedenen Frontabschnitten Artilleriefeuer von erheblicher Stärke, besonders bei Villers-Mouton und St. Quentin, Barzillons und Laflaux.

Sozialdemokratie und Frieden.

Der Parteivorstand und der Parteivorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands haben in gemeinsamer Sitzung mit den Vorständen der Fraktionen des Reichstages und des Preussischen Abgeordnetenhauses

güter, Tonnen feindlicher und neutraler Handelsschiffe durch unsere U-Boote im englischen Kanal, im Atlantischen Ozean und in der Nordsee versenkt worden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

ordnenstabschef sowie der Landeskommision für Preußen am 19. April einstimmig folgenden Beschluß gefaßt:

„Wir betrachten den unverbrüchlichen Entschluß der deutschen Arbeiterklasse, das Deutsche Reich aus diesem Krieg als ein freies Staatswesen hervorzugehen zu lassen. Wir fordern die sofortige Befreiung aller Ungleichheiten der Staatsbürgerrechte in Reich, Staat und Gemeinde sowie die Befreiung jeder Art bürgerlichen Regiments und seine Erhebung durch den entscheidenden Einfluß der Volkswirtschaft.

Mit Entschiedenheit verwerfen wir die von den feindlichen Regierungen verbreitete Zumeinung, daß die Durchführung des Krieges nötig sei, um Deutschland zu freiherrlichen Staatsverfassungen zu zwingen. Es ist Aufgabe des deutschen Volkes allein, seine inneren Einrichtungen nach seinen Überzeugungen zu entwickeln.

Wir betrachten mit tiefem Bedauern die Teilnahme der russischen Revolution und das durch ihn einfache Wiederaufleben der internationalen Friedensbestrebungen. Wir erklären unser Einverständnis mit dem Kongreßbeschlusse des russischen Arbeiter- und Soldatenrats, einen gemeinsamen Frieden vorzubereiten, ohne Annexionen und Kriegsschädigungen auf der Grundlage einer freien nationalen Entwicklung aller Völker.

Wir betrachten es daher als die wichtigste Pflicht der sozialdemokratischen Partei Deutschlands wie der Sozialisten aller anderen Länder, die Machtverhältnisse durch einen ehrgeizigen Chauvinismus zu bekämpfen, die Regierungen zum klaren Verzicht auf jegliche Eroberungskrieg zu drängen und so rasch wie möglich

lich entscheidende Friedensverhandlungen auf dieser Grundlage herbeizuführen.

Kein Volk darf durch den Friedensschluß in eine demütigende und unerträgliche Lage gedrängt werden, sondern jedem muß die Möglichkeit gegeben sein, durch freiwilligen Beitritt zu einer überstaatlichen Organisation und Anerkennung einer obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit den dauernden Bestand des künftigen Weltfriedens sichern zu helfen.

Zu diesem Beschluß äußert sich halbsamtlich die „Nordd. Allg. Ztg.“:

An die Reichsleitung wird erneut von zwei Seiten die dringende Aufforderung gerichtet, im Kampf der Meinungen um die Kriegsziele Stellung zu nehmen. Anlaß zu dieser Aufforderung hat die Erklärung der sozialdemokratischen Partei gegeben, die sich in Wiederholung ihrer früheren Erklärungen für einen Frieden ohne Annexionen und Kriegsschädigungen ausspricht. Von dieser Seite wünscht man, daß die Regierung sich diesen Inhalt der Resolution zu eigen mache.

Die Gegenpartei verlangt, daß der Reichstagler entschieden die sozialdemokratische Erklärung verwerfe. Die Forderung der Kriegszieleforderungen gab unserer Öffentlichkeit die weitestgehende Möglichkeit, ihre Ansichten zum Ausdruck zu bringen. Die Grenze, innerhalb deren sie sich halten will, muß durch ihr vaterländisches Gewissen bestimmt werden. Die Regierung hat das, was von ihr über Kriegsziele gesagt werden kann, mitgeteilt und kann gegenwärtig keine weiteren Erklärungen geben. Sie wird unbestimmt durch das Drängen von beiden Seiten, den Weg weitergehen, den ihr Gewissen und Verantwortung vor dem Lande vorschreiben. Ihre Aufgabe ist es, sobald als möglich den Krieg zu einem glücklichen Ende zu bringen. Dem stehen vor allem die wahrhaftigen Kriegszieleforderungen unserer feindlichen Feinde entgegen.

Es ist bemerkenswert, daß die feindliche Presse wieder in der Frage der Annexionen, noch in der Frage der Kriegszieleforderungen die geringsten Abstriche von ihren unflinigen Forderungen gemacht hat. Aus englischen und französischen Blättern kann man sich wirklich davon überzeugen, daß die militärische Offensiv von einem Trommelfeuern auf der ganzen Front begleitet wird. Lord George steht die „Hindenburglinie“ am Rhein, und die französischen Blätter können sich in dem Gedanken, daß Wilson ihnen helfen wird, die Rheingrenze zu gewinnen. Wir haben noch kein Wort amerikanischer Widerstand gehört.

Auch in der Auffassung der Entschädigungsformen sind die Franzosen nicht faul: 18 Milliarden jährlich hat sich der „Matin“ ausgedacht. Das sind aber Zahlen, die von anderen Blättern längst überholt sind.

Glauben die deutschen Sozialdemokraten, gegen diese Ideen unserer Feinde im Westen durch ihre Formulierungen aufzukommen? Sie werden Enttäuschungen erleben. Auch in Rußland, wo die Verhältnisse noch im Fluß sind, fehlt es keineswegs an Kriegszieleforderungen, in denen man den Einfluß der westlichen Bundesgenossen erkennt. Unsere Feinde sehen alles, was bei uns geschieht, darauf hin an, ob es zur Aufmunterung ihrer eigenen, schwer leidenden Bevölkerung ausgenutzt werden kann. Die Urheber der sozialdemokratischen Resolution haben dies bei ihrem Beschluß, durch den sie den Frieden fördern wollten, nicht mit in die Rechnung eingestellt.

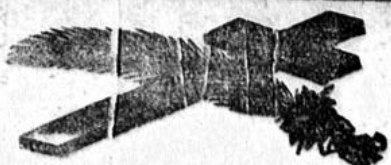
Vom Kriegsschauplatz in Westen.

Der Kaiser an die Soldaten von Arras. W.B. Berlin, 24. April. Ämtlich. Se Majestät der Kaiser hat an Se. König. Hoheit den Kronprinzen Rupprecht von Bayern, den Führer der im Arras kämpfenden Heeresgruppe, folgendes Telegramm gerichtet:

Der neue englische Angriff auf dem Schlachtfeld von Arras ist durch Deine Truppen gebrochen worden. Den Feinden von Arras und ihren bewährten Führern, die an Kühnheit, Festung und Erfolg dem Kameraden an der Aisne und in der Champagne es gleichziehen, sende ich meinen und des Vaterlandes Dank! - Gott helfe weiter! Wilhelm I. R.

Ein vomer Abmahnungskrieg.

Berlin, 24. April. „Politik“ vom 22. April schreibt: Aus der Schlacht Arras-Meims ist keine Durchbruchschlacht geworden, von der man erwartete, daß sie, nachdem die Artillerie zehn Tage hindurch die deutschen Stellungen eingebeutet und den Weg für die dicht gefammelte Infanterie gebahnt hatte, in einem mächtigen Vorstoß auf den feindlichen Erfolg und das Zentrum der Hindenburg-Linie



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, am Montag abend gegen 9 Uhr unsere liebe, gute, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, die

Witwe Herm. Terwege

Henriette geb. Rulofs

zu sich in den Himmel zu nehmen. Sie starb nach langem, schwerem Leiden, wohl vorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel und versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 76 Jahren sanft und gottergeben.

Ihre liebe Seele wird der christlichen Fürbitte, besonders den Priestern beim hl. Meßopfer empfohlen.

Es trauern ihr nach:

10 Kinder und über 40 Enkelkinder.

Bocholt, Döberitz, Münster, Mülheim, Dingden, Rhede, Niederdorf, Ostl. und westl. Kriegsschauplatz, den 24. April 1917.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Samstag, den 28. April, morgens 8 Uhr in der Liebfrauenkirche und darauf die Beerdigung, wozu freundlich eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Die Todesstunde schlug zu früh, Doch Gott der Herr bestimmte's. Den Helden Tod fürs Vaterland Starb unser Held im fernem Land. Gelassen ist sein junges Blut, Für uns so früh, er war so gut.



Den Helden Tod fürs Vaterland starb am 16. April mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der

Musketier

Alfred Haas

Res.-Inf.-Regt. Nr. 99, 2. Komp.

Im Alter von 20 Jahren.

Die Seele des lieben Verstorbenen wird der christlichen Fürbitte und dem Opfer der Priester am Altare empfohlen.

Die tiefbetrübte Mutter und Geschwister.

Bocholt, Isselburg, den 25. April 1917.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Samstag morgen 8 Uhr in der St. Georgius-Kirche, wozu freundlichst eingeladen wird.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unsern lieben Sohn, Bruder, Schwager, Bräutigam, Onkel und Vetter, den Postboten

Gerhard Willing

nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel, öfters gestärkt durch den Empfang der heil. Sakramente, Dienstag nachmittag 4 1/2 Uhr im Alter von 28 1/2 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein aufrichtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Holtwick, westlicher Kriegsschauplatz, Dieckhorst-Lewitz, den 24. April 1917.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Samstag morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom St. Georgius aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Statt besonderer Anzeige.

Ein prächtiges

Mädchen

angekommen.

Bocholt, den 25. April 1917.

Prof. Bause und Frau.

Bekanntmachung.

In Ausführung des Gesetzes vom 7. August 1911 betr. die Beschulung blinder und taubstummer Kinder werden sämtliche Eltern und gesetzliche Vertreter hierdurch aufgefordert, alle blinden und hochgradig schwachsichtigen Kinder, die das 4. Lebensjahr bis zum 1. Juli ds. Js., alle taubstummen, stummen, tauben sowie hochgradig schwachhörigen Kinder, die das 6. Lebensjahr bis zum 1. Juli ds. Js. zurückgelegt haben, bis zum 1. Juni im Zimmer Nr. 9 des Verwaltungsgebäudes auf dem Hofhausplatz zur Anmeldung zu bringen.

Bocholt, den 25. April 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Schulbesuchung.

Die Ausgabe der Berechtigungsscheine findet statt:

- 1) für die von uns unterstützten Familien, welche bisher noch nicht berechtigt sind,
- 2) für die von uns unterstützten Familien, welche mehr als drei Kinder und das zweite Paar noch nicht berechtigt bekommen haben,

am Freitag, den 27. April 1917, vorm. von 9-12 und nachmittags von 3-7 Uhr beim Kriegswohlfahrtsamt Adnigstraße 2 Zimmer 2.

Die grünen Ausweisarten sind mitzubringen. Bei den unter 2 aufgeführten Familien ist außerdem das Brochur vorzulegen.

Bocholt, den 24. April 1917.

Kriegswohlfahrtsamt.

Vom 1. Mai an werden für die bisher vom Kriegswohlfahrtsamt unterstützten Kriegsfamilien Brotkarten zum Bezuge von Schwarzbrot und Einheitsbrot nicht mehr ausgegeben. Der Wert der genannten Karten wird vielmehr in der mit der übrigen Zulageunterstützung ausbezahlt.

Die bisher vom Kriegswohlfahrtsamt unterstützten Kriegsfamilien können jedoch in den Bäckereigeschäften des Herrn Telles Münsterstr. Schwarzbrot zu einem ermäßigten Preise beziehen und zwar zum Preise von 66 Pfennig für ein 5-Pfund-Schwarzbrot und einstufigen ein 6-Pfund-Schwarzbrot zum Preise von 80 Pfennig.

Sie haben zu diesem Zwecke sowohl ihr Brochur als auch ihre Ausweisart bei Herrn Telles vorzulegen. Das Brochur wird mit einem Stempel versehen und ist bei der Brotabholung regelmäßig vorzulegen.

Bocholt, den 25. April 1917.

Kriegswohlfahrtsamt.

Futterverteilung.

Der Stadt ist eine kleine Menge Futterfelle zur Verfügung gestellt, die an Besitzer von säugenden Schweinen zur Verteilung gelangen soll.

Meldungen werden auf dem Lebensmittelamt Zimmer 1 entgegengenommen.

Bocholt, den 26. April 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

betr. Saatgut.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die auf Grund von Saatfaktoren verausgabten Ackerbohnen auch wirklich als Saatgut verwandt werden müssen. Jede anderweitige Verwendung ist strafbar. In nächster Zeit wird eine Prüfung stattfinden und werden festgestellte Unregelmäßigkeiten zur Anzeige gebracht.

Bocholt, den 26. April 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen Schutzpockenimpfung für das Amt Liebern-Werth findet statt:

- a. für die Gemeinden Werth, Herzebocholt, Liebern, Lohnd, Sport und Suberwald, Freitag, den 27. April ds. Js. nachmittags 5 Uhr in der Schule in Liebern,
- b. für die Gemeinden Holtwick, Barlo, Hemden und Stenern in der alten Schule in Stenern,
- c. für die Gemeinden Bienenhorst und Mülsum in der neuen Schule im Mülsum.

Die Impfung erfolgt unentgeltlich. Sie ist das wirksamste Mittel, um sich vor Pockenkrankheiten zu schützen, weshalb dringend empfohlen wird, sich der Impfung zu unterziehen.

Bocholt, den 24. April 1917.

Die Polizeibehörde: Daind.

Bekanntmachung.

In den Gemeinden Rhede und Dingden können geringe Mengen Rote für hochtragende Sauen und Sauen, welche gerade abgesetzt haben, abgegeben werden.

Interessierte Krähne sind sofort bei den Gemeindevorstehern der einzelnen Gemeinden zu stellen.

Rhede/Dingden, den 25. April 1917.

Der Amtmann.

Sparkasse der Stadt Bocholt

Mündelsicher

Geöffnungszeiten: Kaiser Franz Joseph

Reichsbankgirokonto,

Postcheckkonto Kto 11366

Zinssatz für Einlagen bei täglicher Verzinsung

3 1/2 Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und

Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankkassens (Safen), Jahresmiet. Mark

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Nr. A Nr. 126 ist bei der Firma Ed. Rengers zu Bocholt heute folgendes eingetragen worden:

Die Firma ist erloschen.

Bocholt, den 17. April 1917.

Rönnliches Amtsgericht.

Kartoffel-Ablieferung.

Die von den Kartoffelerzeugern des Amtes Rhede für den Kreislandverbund sichergestellten Kartoffeln sind am Freitag, den 27. ds. Mts. und Samstag, den 28. ds. Mts., am Bahnhof Rhede vormittags von 9-12 Uhr abzuliefern und zwar:

Die Gemeinden Rhede, Bungen, Crommert und Aechting am Freitag und die Gemeinden Altheide und Vordingholt am Samstag dieser Woche.

Rhede, den 24. April 1917.

Der Amtmann.

Impfplan.

Der Impfstermin für die Stadt Anholt am 27. d. Mts. kann wegen Abwesenheit des Impfartzes vorläufig nicht stattfinden.

Anholt, den 24. April 1917.

Die Stadtverwaltung.

Mein Geschäft ist wieder geöffnet.

Bernhard Weikamp, Friseur.

Drosselspinnerinnen

und

Schererinnen gesucht. Spinnerel Herding.

Tüchtiges

Mädchen

sucht für einige Stunden täglich Beschäftigung. Offerten unter 1055 an die Expedition d. Bl.

Ein braves

Mädchen

vom Lande für sofort oder später auf dem Lande gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle.

Suche für m. Tochter, 15 J., ziemlich im Haushalt angelehnt, in gutem Hause passende Beschäftigung. Näheres in der Geschäftsstelle.

Ein gut erhaltenes Glas billig zu ver.

Mutterschwein

zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Mädchen oder Frau

für vormittags gesucht. Schwan 17.

für leichte Handarbeit wird ein kath. Junge

von 14 Jahren gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle.

Für unsere Buchdruckerei u. Buchbinderei wird je ein

Lehrling

J. & A. Temming.

Hohlräume

Wir suchen u. wüßten sofort in unserer Fabrik Elisabeth Weglage, Wälder 1, Bocholt, Rh. 1772.

Mütterverein

St. Joseph.

Freitag 7 Uhr St. Welle für Frau Johanna Obbers. Samstag 7 Uhr St. Welle für Frau Elisabeth Thiele.

Abgeschlossen

I. ETAGE

4 Zimmer, Küche und Bad, in schöner Lage der Stadt (so gleich sehr billig zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung zu erfahren.

„Fertii“

Beste und billigste

Seifen-Ersatz für Gesicht und Hände.

Flüssig, daher sehr sparsam im Gebrauch

Preis 1.20 Mk.

Zu erhalten nur bei Br. Hirsch am Markt.

Ein gut erhaltenes

Fahrrad mit hohem Rahmen zu kaufen gesucht.

Angebote unter S. W. an die Geschäftsstelle d. Bl.



Habe mehrere hochtragende

Minder zu verkaufen.

J. Sternfeld,

Wasserloose 24



Wir nehmen noch Weidevieh

an, Weib, an die Geschäftsstelle. Ein hochtragendes, schwarzes

Mind zu verkaufen.

Gerhard Wesmann,

Mülsum.

Ein rotduntes

Mutterkalb zu verkaufen.

Schwanstraße 48.

Ein schönes, schwarzduntes Mutterkalb

zu verkaufen. Wilhelm Wilmanns, Bocholt, bei Gerdard Böggering.

Mehrere junge

Schweine hat abzugeben.

S. Meißner, Altheide.



Lebenspreis: Post abgeholt u. gebracht M. 2.50. Geschäftsstelle: Altheide, J. G.

Ämtliche

46. Jahrg

Der gef

König Georg von Frankreich hat seine letzte Willen der Orten bezeugt, ein feindlichen Besitz an die Batterien sind in ge lausend deutsche schen Berichten auf amtlichen Bericht b Feinde gefallen. 2 gegenüber schwerer schmetternde Erken das Opfer vergelt nicht gelungen. Pommern wechselte. Die Erfolge un erste große Nachrid Telegraph in die 2 Die große Offensiv ges bringen sollte, her lang die wahr men hatten, von d große Offensive der hat in ihrem ausfich mit dem Ueberrach verlor.

Man hatte drück diese Karte gefeht. kann, daß durch k Boote die Zeit nicht Mittelmäde arbeit liche Zeitungen und Gewandts Schiffara chaft und Leben b sagen aller Nothei Offensive befehtigt fangenenaustagen u denn auch die me Franzosen und En rages aber begreifl Heeresberichte mit um ihre Völler, b brechen mülkten, a ländereinn, jede als Sieg gefeiert, ten Heer über den trübsalgeleuten Of

Burgische Strategie unter seiner Führl Bogen zu vergl eaflich nachgibt, d ner Spannkraft k Während wir in d Verteidigung fühlte den Graben, koste te, ist es Hinderni unserer Gegner den fen. Das „St. G rliche Presse zeichne lachliche Militärtr fenschacht: „Soviel leitung, wie die en auch die französische selben hin haben man den Einbruch, Nerven noch m Nähe einsehen m vorhandenen aller Engländer noch 3 leht gelangt ... dem weiteren Ver Berührung entzogen noch weitere Gebi und wenn es den schen mehr oder n legen. Denn fleg die härtesten und fagen wird und es Punkten einzuheben Die Urtelstätti ka über das Nin „Metzore“. „Niem Schloß ist aber a dann ebenfalls let ferren, die also au beschliffen geblieben. Wir können w wenn nicht alle 10 Jahre aufleben se

Die Sch

Nach am 24. m gewöhnlichen Nutkrei bei Wras zu löse (Am 24. Mä 1917)